

Medienmitteilung

AUFNAHME VON 1 MILLION FLÜCHTLINGEN KANN IN UGANDA NEUE KONFLIKTE VERURSACHEN

JUGENDLICHE LEIDEN BESONDERS UNTER PERSPEKTIVLOSIGKEIT – MEHR HILFE NÖTIG

Arua/Dübendorf, 17.08.2017. Spätestens jetzt, wo der Millionste Südsudanese offiziell nach Uganda geflüchtet ist, müsste eines klar sein: Es braucht dringend mehr Hilfe. Das internationale Kinderhilfswerk World Vision warnt davor, dass die Flüchtlingskrise in Uganda zu neuen globalen Konflikten führen kann. Insbesondere junge Erwachsene leiden unter der Perspektiv- und Arbeitslosigkeit. World Vision fordert daher die internationale Gemeinschaft auf, das Land in Bezug auf die Bewältigung der Krise mehr zu unterstützen.

Die Flüchtlinge sind besonders anfällig für die langfristigen Folgen des Konflikts. Sie leiden unter Armut, Hunger und Krankheiten. Wie die Recherchen für eine neue Studie von World Vision zeigen, sind die Menschen besonders besorgt, dass sie nicht mehr genug Nahrungsmittel für sich und ihre Familien bekommen. Zudem gibt es kaum Möglichkeiten, den eigenen Lebensunterhalt zu finanzieren, da es nicht genug Arbeit für alle gibt. Einige Flüchtlinge haben die Möglichkeit, 2 Tage pro Woche zu arbeiten und erhalten für diese Zeit aber weniger als 3 US-Dollar. Benson Okabo, World Vision-Programmdirektor und Koordinator der humanitären Hilfe für die Region, betont: «Viele Menschen haben grosse Sorgen, da die Preise für Lebensmittel auf dem Markt immer weiter steigen, sie keine Möglichkeit haben, selbst Geld zu verdienen und daher abhängig von Nahrungsmittelhilfe sind.»

Für die Studie wurden 1'135 Flüchtlinge und Gastgeberfamilien im Bezirk Arua im Norden Ugandas befragt. «In dieser Situation müssen wir sicherstellen, dass Flüchtlingskinder besonders geschützt werden und wenn sie hier ankommen, sich schnell in die Gesellschaft integrieren können», erläutert Enid Kabasinguzi Ocaya, zuständig für Katastrophenvorsorge bei World Vision. Sie befürchte, dass die Kinder und Jugendlichen ansonsten in den Südsudan zurückkehrten und dort in den Konflikt verwickelt würden.

«Kein Land der Welt nimmt derzeit so viele Flüchtlinge auf wie Uganda. Den ankommenden Familien wurden Grundstücke zur Verfügung gestellt, damit sie sich selbst Häuser bauen und Gärten anlegen können. Die Regierung koordiniert ihre Hilfe mit den Organisationen, um Nahrungsmittel, Wasser und wichtige Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Auch unterstützt sie Kinderschutzprojekte», so Gilbert Kamanga, World Vision-Direktor in Uganda. «Es ist jetzt an der Zeit, Projekte zu fördern, die den Menschen helfen, sich selbst zu helfen, sowie Friedensprojekte zu entwickeln, damit die Menschen in den Gastgemeinden integriert werden.»

World Vision ist seit 2014 im Rahmen der Flüchtlingskrise in Uganda aktiv. «Es muss dringend mehr getan werden, um zu verhindern, dass die Krise ausser Kontrolle gerät. Vor allem die Kinder brauchen besondere Unterstützung, genug zu essen und die wirtschaftliche Förderung der Flüchtlinge und Gastgemeinden muss sichergestellt werden», so Okabo.

Interviewkontakt

Die Mitarbeiterin Internationale Programme von World Vision Schweiz, Géraldine Vertallier, ist vor kurzem aus Uganda nach Dübendorf ZH zurückgekehrt. Sie steht interessierten Medien gerne für Interviews und/oder Hintergrundinformationen zur Verfügung.

Medienstelle

Heinz Mazenauer

Mediensprecher

Kinderhilfswerk World Vision Schweiz

T: +41 44 510 14 28

E-Mail: medien@worldvision.ch

www.worldvision.ch

Das Kinderhilfswerk World Vision Schweiz steht für Kompetenz in Kinder- und Dorfpatenschaften. Mit nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit unterstützen wir Menschen langfristig – vom ungeborenen Leben bis ins Erwachsenenalter.

Zusammen mit privaten Spendern, Stiftungen, Philanthropen, Unternehmen und öffentlichen Geldgebern haben wir in über 35 Jahren weltweit Millionen von Kindern und deren Umfeld neue Perspektiven geschaffen. Gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung fördern wir Selbsthilfe und Bewusstseinswandel mit ganzheitlichen Entwicklungsprojekten. Eine Patenschaft macht Fortschritte laufend und authentisch erlebbar.

Wir sind Partner des weltweiten World Vision-Netzwerks und erreichen dadurch Menschen in über 100 Ländern. World Vision arbeitet global eng mit UN-Organisationen zusammen. Und dank unserer lokalen Verankerung sind wir in der Lage, sofortige und effiziente Not- und Katastrophenhilfe zu leisten.